

G. Austriaca gelangte in A. Kerner Flora exsiccata Austro-Hung. unter Nr. 648 zur Ausgabe.

Synonyme sind:

G. Amarella Jacq. Enum. stirp. Vindob. p. 42 (1762), Dolliner Enum. plant. Austr. inf. p. 88 (1842); non L.

G. Amarella β . *grandiflora* 1. *acutifolia* Neilr. Flora von Niederösterreich S. 479 (1859).

G. Amarella β . *grandiflora* 2. *obtusifolia* Neilr. a. a. O. pr. p.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber einige kritische Pflanzen der Flora von Niederösterreich.

Von H. Braun (Wien).

II. *Galium Mollugo* L.

und dessen Formen.

Bei meinen Beobachtungen kritischer Formen in der freien Natur habe ich den Arten und Varietäten der Gattung *Galium* stets mit Vorliebe meine Aufmerksamkeit zugewandt. Die Mehrzahl der Arten dieser Gattung variirt, wenigstens im Gebiete der Flora von Niederösterreich, nicht beträchtlich, umso schwieriger gestaltet sich aber das Studium der Formenkreise einiger anderer Arten, und unter diesen nimmt das *G. Mollugo* L. eine hervorragende Stellung ein. Die interessanten Formen desselben zeigen eine Summe auffallender Merkmale und sind über weite Länderstrecken verbreitet. Als blosse Standortsformen können sie aus dem Grunde unmöglich bezeichnet werden, da sie gesellschaftlich gleiche Standorte unter gleichen Bedingungen bewohnen. Selbst ganz unbedeutende Variationen, wie beispielsweise die Form *pubescens* des *G. Mollugo* a) *genuinum*, lassen sich auch steril schon von Weitem erkennen, und ich glaube, es entspricht wenig den Thatsachen in der freien Natur, wenn man diese Formen unter einem gemeinschaftlichen Namen ohne weitere Unterscheidung subsumirt. Dass Mittelformen zwischen den einzelnen Gliedern des Formenkreises sich finden, ist doch nur natürlich und selbstverständlich. Da ich nun in allen die Flora Niederösterreichs zum Gegenstande habenden Schriften keine den natürlichen Thatsachen entsprechende Behandlung und befriedigende Erläuterung der interessanten und merkwürdigen Gliederung des *G. Mollugo* L. vorfand, entschloss ich mich hier in aller Kürze, ohne überflüssige längere Auseinandersetzung, dieselbe so wiederzugeben, wie sie sich mir bei Beobachtungen im Freien darstellten. Ich bin mir dabei wohl bewusst, dass die Studien

über den reichgegliederten Formenkreis hiemit noch lange nicht abgeschlossen sind.

Galium Mollugo L.

spec. plant. ed. I, p. 107 (1753).

Formen:

† *Macrophyllae*. Blätter verlängert, im Durchschnitte meist 18—20 Mm. lang.

* *Latifoliae*. Blätter breit, verkehrt-eiförmig, vor der Spitze oder im oberen Theile am breitesten, nach vorne meist abgerundet mit aufgesetzter weicher Spitze.

a) *genuinum*. *G. Mollugo latifolium* Leers Herbor. ed. 1, p. 115 (17—). — *G. Mollugo a. latifolium* Roth Tentamen p. 65 (1788). — Neilreich Flora von Wien p. 308 (1846). — Flora von Niederösterreich p. 461 (1859). — *G. elatum* β. *polyphyllum* Wirtg. Flora d. Rheinpr. p. 220 (1857). — *G. Mollugo a. montana latifolia ramosa* Leyser Fl. Halens. p. 23 (1761). — *G. album* Lamarck Fl. Franc. III, Nr. 957, p. 380 (1778) p. p. — *G. montanum latif.* Tournef. inst. 115 (1719). — Icon. Svensk bot. V, tab. 357 (1807) optime! — Lobelius Icon. p. 802, 3 Fig. dextr. (1581). Pflanze 0·5—1·5 Meter hoch, von der Mitte oder schon vom Grunde an ästig. Stengel kahl und glatt, aufrecht, aufsteigend oder hingeworfen, vierkantig. Aeste kahl, die unteren meist verlängert, fast horizontal oder unter stumpfem Winkel vom Stengel abstehend. Blätter (die mittleren und unteren am Stengel) 12—(22)—25 Mm. lang, 4—(5)—8 Mm. breit, verkehrt-eiförmig länglich oder breit elliptisch-länglich, meist im obersten Theile am breitesten, beiderseits kahl, am Rande mit kleinen Zähnen reichlich besetzt und dadurch rauh, flach oder etwas eingerollt, nach vorne meist abgerundet mit plötzlich aufgesetzter Spitze, nach der Basis verschmälert zulaufend, die obersten Blätter kleiner, meist elliptisch-lanzettlich oder lineal-lanzettlich, Seitennerven anastomosirend. Rispe ausgebreitet, pyramidenförmig, reichblüthig. Cymen meist kurz gestielt, Blütenstiele kurz oder ziemlich kurz, Inflorescenz daher gedrängt. Corolle weiss, oft mit einer Nuance ins Gelbliche, die Zipfel zu einer oft grannenartigen Spitze zusammengezogen. Nüsschen etwas runzelig, kahl.

Auf Wiesen und in Hecken Niederösterreichs sehr häufig. Die Nummern 6526 (auf Wiesen bei Kalksburg), 6527 (Brigittenau), 6528 (Hecken bei Leersdorf), 6532 (Auhof) im Herbare Neilreich und Nr. Cab. 2718 Nr. 2 Herb. Willd. entsprechen dieser Form. Demnächst wird dieselbe in der Flora Exsiccata Austro-Hungarica aus Niederösterreich (St. Veit bei Wien) zur Ausgabe gelangen.

Linné beschreibt sein *G. Mollugo* a. a. O. mit „*G. foliis octonis ovatis linearibus, subserratis, patentissimis, mucronatis, caule flaccido, ramis patentibus*“, und citirt einerseits „*Rubia sylvestris*

laevis Bauhin“ andererseits erwähnt er im Citate „Hort. Cliff. 34“ noch einmal ausdrücklich „ramis patentissimis“.

Die von Linné citirte Abbildung im Lobelius p. 802, Figur rechts: *Mollugo Belgarum*, *Mollugo montana* Dodonaei (1581), ferner das Citat: „*Mollugo latifolia ramosa*“ Bauh. stützen weiterhin meine Anschauung betreffs des Linné'schen *G. Mollugo*. Die Abbildung stellt eine Pflanze mit breiten Blättern, abstehenden Aesten und sehr kurz gestielten Blüthen; die Abbildung auf p. 882, Figur links: „*Mollugo vulgator* Herbariorum, *G. album* quorundam“ hingegen stellt das *G. erectum* mit aufrechten, kürzeren Aesten und viel länger gestielten Blüthen, daher lockerer Inflorescenz, kürzeren, schmälern Blättern dar.

Die nachfolgend besprochene forma *pubescens* mit unterseits rauhen Blättern ist durch ersteres Citat ausgeschlossen, durch das zweite Citat kann *G. erectum* Huds., das übrigens schon durch den lanzettlichen Zuschnitt der Blätter entfällt, nicht mit *G. Mollugo genuinum* verwechselt werden, *G. Tyrolense* Willd. entfällt durch den Zuschnitt der Blätter und die meist aufrecht abstehenden Rispenäste; da andere Formen hier gar nicht in Betracht kommen, glaube ich daher im vollen Rechte zu sein, wenn ich diese Form als das typische *Galium Mollugo* L. anspreche. Charakteristisch für diese Form ist die reichentwickelte Rispe, die unteren verlängerten und meist horizontal oder unter stumpfem Winkel abstehenden Rispenäste, das gelblich-weiße Colorit der Corollen, überdies die verlängerten breiten Blätter von etwas derber Consistenz.

β. pubescens Schrader spicileg. Fl. Lips. p. 16 (1794) sub varietate 1. *G. Molluginis* L. — *G. Mollugo β. foliis hirsutis* Lam. encycl. p. 578 (1786). — *G. Mollugo β. pubescens* Wimmer et Grab. Fl. Siles. 1, p. 123 (1827). — *G. Mollugo β. scabrum* DC. Fl. Franc. IV, Nr. 3361, p. 264 (1815). — *G. Mollugo γ. scabrum* DC. Prodr. IV, p. 596 (1830). — *G. Mollugo c. hirtum* Meyer Chlor. Hannov. p. 368 (1836) non Lam. encycl. II, p. 583 (1786). — *G. Mollugo ζ. eriocaulon* Opiz in Berchthold et Seidl techn. oecon. Fl. v. Böhmen II, 1. Abth., p. 73 (1838). — *G. elatum α. velutinum* Auerswald, Wirtgen, Fl. d. Rheinpr. p. 220 (1857). — *G. scabrum* With. brit. p. 154 (1787).

Untere und mittlere Blätter ± behaart, sowie der Stengel, Blätter rückwärts am Mittelnerve von Zähnen rau, Deckblätter meist unbehaart, sonst Alles wie bei der typischen Form. Ist im Herbare Neilreich nicht vertreten. In Niederösterreich gesellschaftlich mit der typischen Form höchst gemein und in allen Uebergängen zur nachfolgenden Form.

β^u. pycnotrichum H. Braun. — *G. hirsutum* Kitaibel in Reichenb. Fl. exsicc. p. 210, Nr. 1291 (1830) non Ruiz et Pavon. (1794). — *G. Mollugo* 1. Lumnitzer Flora Poson. p. 60 (1791) dürfte hieher gehören, obwohl sie Schrader zu seiner Var. *pubescens* citirt.

Stengel meist bis zur Spitze behaart, Blätter alle \pm meist stark behaart bis grauzottig. Deckblätter meist behaart, sonst Alles wie die vorige Form. In Niederösterreich, besonders im Gebiete der pannonischen Flora häufig, aber auch hie und da im Wienerwalde. Häufig am Bisamberge, Leopoldsberge, Vöslau etc.; im Herbare Neilreich entsprechen dieser Form die Nummern 6530 (Gebüsch bei Gersthof), 6531 (Leopoldsberg).

(Fortsetzung folgt.)

Litteratur-Uebersicht.¹⁾

Februar 1892.

Couronne M. Die grössten Blumen der Welt. (Pharmac. Post vom 14. Februar 1892.) 8°. 4 S. 4 Abb.

Fekete L., Mágócsy-Dietz A., Rejtő A. Erdészeti Növénytan. (Forstliche Botanik.) Budapest (Landes-Forstverein). I. Bd. 8°. 553 S. 553 Abb. — fl. 4.

Gander M. Ueber botanische Systematik. (Natur und Offenbarung. 38. Bd. 1. Heft.) 8°.

Gutwinski R. Flora Głonów okolic Lwowa (Flora algarum agri Leopoliensis). Kraków (Drukarnia uniwersytetu Jagiellónskiego). 8°. 124 S. 3 Taf.

Hanausek T. F. Zur Structur der Zellmembran. Eine Bemerkung zu dem Aufsätze von C. Mikosch: „Ueber die Membran der Bastzellen von *Apocynum Venetum* L.“ (Berichte der deutschen botan. Gesellsch. X. Heft. 1. S. 1—4.) 8°.

Hansgirg A. Prodomus českých řas sladkovodních Díe druhý. (Archiv der naturw. Durchforschung Böhmens, Bd. VIII.) Gr. 8°. p. 1—182 mit Abb.

Prodomus der Algenflora Böhmens. II. Theil. Enthält die Bearbeitung der Myxophyceen und Cyanophyceen, Nachträge zum I. Theile und eine Bearbeitung der in Böhmen verbreiteten Bacterien und Euglenen.

Köhler H. Die österreichischen Luftcurorte im Vergleich zu den Luftcurorten der Riviera in botanischer und klimatischer Beziehung. Altenburg (Bonde). 12°. 112 S. Abb. — M. 1:50.

¹⁾ Die „Litteratur-Uebersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich-Ungarn erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen, ferner auf selbstständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten oder wenigstens um eine Anzeige über solche höflichst ersucht.

Die Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [042](#)

Autor(en)/Author(s): Braun Heinrich

Artikel/Article: [Ueber einige kritische Pflanzen der Flora von Niederösterreich. 130-133](#)